

NUR NOCH DIE NUMMER DREI

Umschlagrückgänge, Havarien und endlose Diskussionen bringen den Hamburger Hafen in Schieflage.

SEITE 12

LOBAUTUNNEL WIEN

26 Millionen Euro Kosten und 15 Jahre umfangreiche Planung sollen der nun grünen Ideologie geopfert werden.

SEITE 2

MEGA-MAUT ROLLT AUF UNS ZU

Die Verkehrslandesräte fordern die größte österreichweite Massensteuer.

SEITE 15



MEDIAPROJEKTE

LOGISTIK.

MITTWOCH, 9. MÄRZ 2016

KURIER

EIN PRODUKT DER MEDIAPRINT

Es grünt so grün in Wien



Wien ist ein guter Platz zum Leben. Aber wo bleibt die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Lebens? Immer mehr Behinderungen und unklare Regelungen beeinträchtigen die Transportwirtschaft bei ihrer Arbeit. SEITEN 9, 10

Freie Mobilität garantiert Wohlstand

Ist der „kreative“, am Rad strampelnde Handy-Benutzer der Mensch der Zukunft? Eine pervertierte Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, die Schlagwörter wie Multimodalität oder Creative Industries nur dazu gebraucht, einen kleinen Verkehrsträger zu forcieren und Industrie als lebensfeindlich verteufelt – das geht über die Schulen bis in die Köpfe junger Leute hinein, die zwar kreativ sein, aber wenig leisten wollen –, wird unsere Gesellschaft nicht weiterentwickeln. Wenn vieles, worauf Wachstum und Wohlstand beruhen, heute nicht nur skeptisch betrachtet, sondern definitiv abgelehnt und behindert wird, hört sich Entwicklung auf.

Der Iran ist zurück am Markt

Mit dem Iran ist ein Schlüsselmarkt für Österreich zurück, und das nach zehn Jahren. Laut Wirtschaftskammer Österreich soll das bilaterale Handelsvolumen mittelfristig auf eine Milliarde Euro verfünffacht werden. Heimische Betriebe genießen im Iran einen hervorragenden Ruf.

SEITE 16

StartUp Innovation Cargometer

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser - in kaum einem Logistikbereich trifft dies so zu wie beim Stückgut. Rund 15 Prozent sämtlicher transportierter Paletten werden nämlich zu niedrig verrechnet. Dadurch entgehen den österreichischen und deutschen Spediteuren jährlich mehr als 500 Mio.

Euro Umsatz. Der Grund dafür ist: Niemand verfügt über ein effizientes System zur Ladungsvermessung. Ein innovatives System zur Ladungsvermessung am vorbeifahrenden Gabelstapler ermöglicht eine korrekte Frachtraumverrechnung.

SEITE 23

High-Tech-Logistik weiter gedacht

Nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ vereint Schachinger technisches mit logistischem Know-how - und stellt dieses unter der Marke „SMART Services“ seinen Kunden zur Verfügung. Schon jetzt sei nahezu jeder Liefertermin gemeinsam mit einem topausgebildeten Kundentechniker abgestimmt.

SEITE 26

WERBUNG

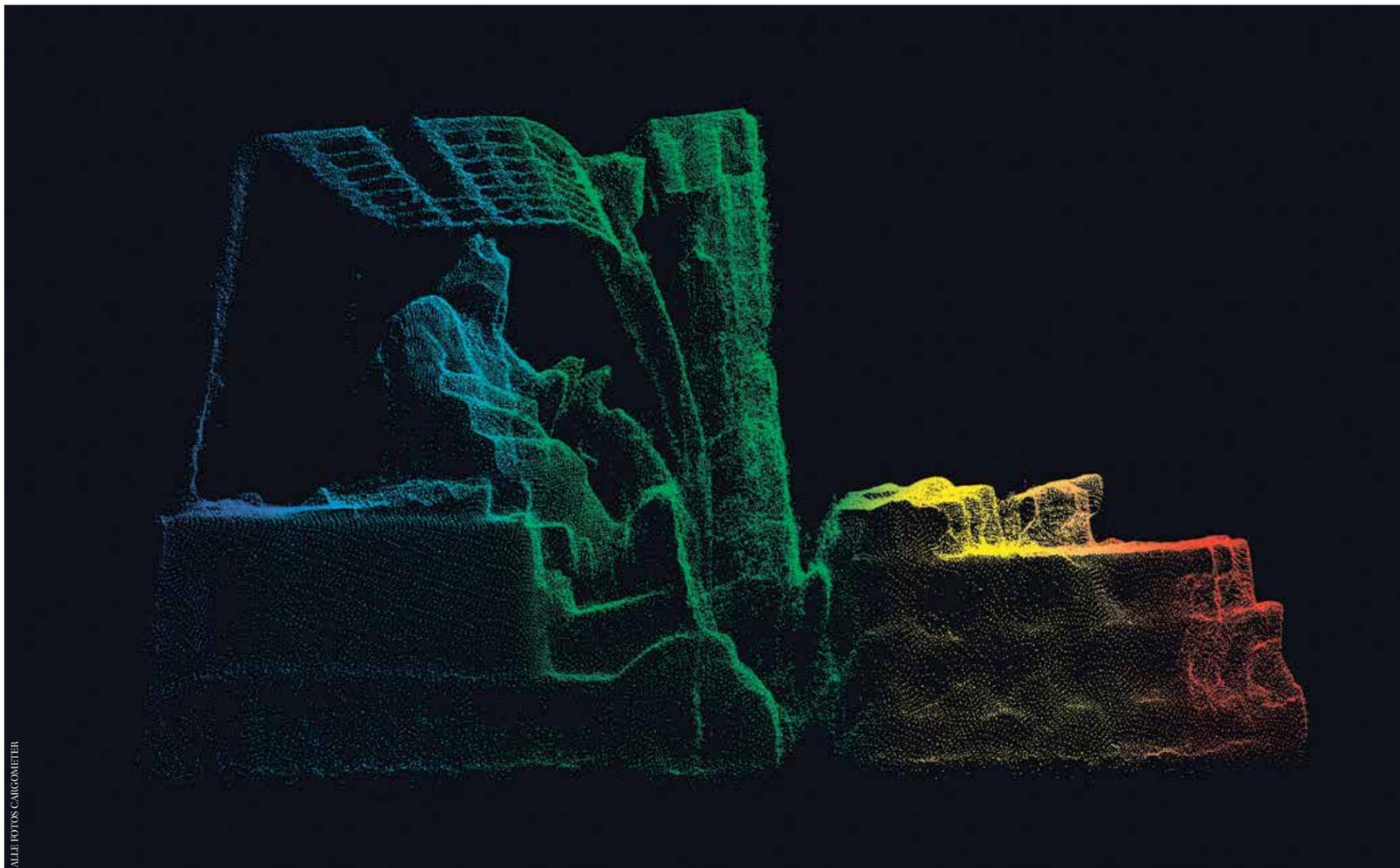
Danube Business Talks
Under construction – Build on the Danube Corridor!
Linz, 27-28 June 2016
www.danubebusinesstalks.org

viadonau is convening

viadonau
WKO
LINZ AG HAFEN
ENNSHAFEN

StartUp Cargometer

Spediteure haben ja nichts zu verschenken



ALLE FOTOS CARGOMETER

Innovatives System zur Ladungsvermessung am vorbeifahrenden Gabelstapler ermöglicht eine korrekte Frachtraumverrechnung.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser - in kaum einem Logistikbereich trifft dies so zu wie beim Stückgut: „Rund 15 Prozent sämtlicher transportierten Paletten werden nämlich zu niedrig verrechnet“, erklärt Michael Baumgartner, Jungunternehmer und Geschäftsführer des Wiener StartUp Unternehmens CARGOMETER, „dadurch entgehen den österreichischen und deutschen Spediteuren jährlich mehr als 500 Mio. Euro Umsatz.“ Viel Geld in einem Segment, in dem bei der Preisgestaltung ohnehin um jeden Cent gehandelt wird und kaum ordentliche Margen zu verdienen sind.

Der Grund dafür liegt laut Baumgartner in unvollständigen und zum Teil falschen Angaben auf den Kundenfrachtbriefen. Mit der Betriebsabrechnung einer Lkw-Destination kommt dann oft das böse Erwachen. „Zum Zeitpunkt, wo man noch etwas dagegen tun könnte, bemerkt es jedoch niemand“, konstatiert Baumgartner, „weil kaum ein Spediteur über ein effizientes und kostengünstiges System zur Ladungsvermessung verfügt.“ Der studierte Naturwissenschaftler verfügt bereits seit seiner Dissertation über ein entsprechendes Patent, wobei damals die CO₂-Reduktion

der Vater des Gedankens war. „Mehrfach wurde jedoch an mich der Wunsch herangetragen, mein Verfahren für Stückgutslogistik zu adaptieren.“ Das große Handicap dabei waren die bisher eingesetzten, sehr teuren Scanner, die für Stückgutspediteure kaum leistbar waren. „Schließlich stieß ich jedoch auf einen Sensor, welcher bei niedrigen Kosten trotzdem eine hohe Genauigkeit bei der Messung gewährleistet, ohne den Arbeitsfluss zu beeinträchtigen“, schildert Baumgartner, wie es 2013 zum Projektstart kam.

Gefördert wird das - auch vom WU-Logistikprofessor Sebastian Kummer unterstützte - Projekt von mehreren Seiten: Etwa durch das Austria-Wirtschaftsservice (Seed), dem INITS-Gründerservice Wien, der Forschungsförderungsgesellschaft sowie der Wirtschaftsagentur Wien. Zur Zeit befindet sich das Unternehmen in einer Investitionsrunde, um

den Marktstart und Rollout schneller zu bewerkstelligen.

Kostengünstiges Messverfahren Gemeinsam mit seinem Partner Ludwig Österreicher entwickelt Baumgartner nun Messsysteme zur 3-D-Frachtvermessung am vorbeifahrenden Gabelstapler. „Der ideale Ort dafür sind die Verladetore an der Laderampe, wo jede Palette vorbeikommt und die Stapler in der richtigen Geschwindigkeit fahren.“ Eine Pilotanlage befindet sich bereits bei Gebrüder Weiss in Maria Lanzendorf in Betrieb. Im zweiten Quartal 2016 wollen die Partner mit ihrem System in den Markt eintreten. „Für den Spediteur halten sich die Kosten wirklich überschaubar“, meint Österreicher, „im Vergleich zur Handmessung halbieren sich die Kosten, vom Zeitaufwand gar nicht zu reden.“

Exakte Systemauslastung Mit der Volumenmessung kann neben der korrekten Verrechnung zusätzlich die exakte Auslastung der Lkw ermittelt und durch regelmäßige Analyse das Transportnetzwerk optimiert sowie die durchschnittliche Lkw-Auslastung erhöht werden. „Bisher ist es aufgrund der fehlenden oder zu geringen Datenbasis nur bedingt möglich, diese in der Stückgutlogistik entscheidenden Kennziffern zu ermitteln“, sagt Baumgartner.

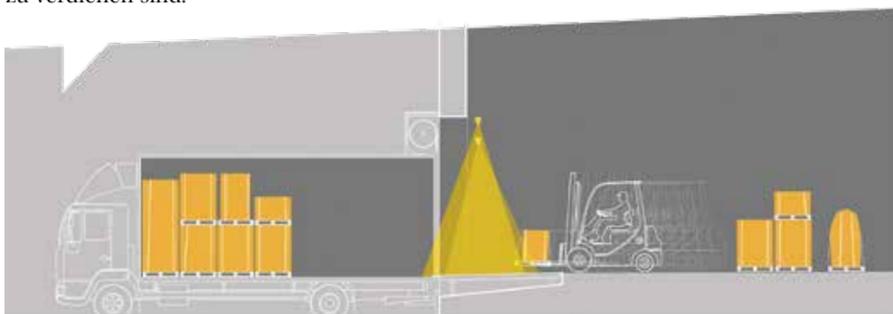


Jungunternehmer Michael Baumgartner mit Partner Ludwig Österreicher

Minimale Hardware „Unser System besteht aus zwei 3D-Kameras, die pro Sekunde rund 30 Tiefenbilder schießen“, erklärt Baumgartner, „ihre Daten werden vor Ort auf einem hoch leistungsfähigen Industrie-PC verarbeitet.“ Der Ladevorgang muss dazu nicht verlangsamt oder unterbrochen werden. Dabei wird das Volumen der Ladung berechnet und gemeinsam mit einem Foto sowie einem 3D-Modell bereitgestellt. Als Berechnungsbasis dient der von Cargometer entwickelte Multimage-Motion-3D-Algorithmus. Anschließend liefert der Rechner die Messdaten - kombiniert mit den Barcodes - an die ERP-Software. Verfügt der Gabelstapler über eine

Gewichtsmesseinrichtung, kann das System die Volumenmessung damit verknüpfen. Zudem ermöglicht das 3D-Modell, Veränderungen in der Geometrie der Ladung, etwa durch Beschädigung oder Diebstahl, automatisch zu verfolgen.

„Mit einer Volumenmessung während des Prozesses des Entladens ergeben sich auch Potenziale zur Konzeption kleinerer Lagerstandorte, was insbesondere für E-Commerce-Distributionszentren in hochpreisigen stadtnahen Lagen interessant sein kann“, bescheinigt Professor Christian Kille von der Hochschule Würzburg-Schweinfurt dem CARGOMETER-System zu-sätzlichen Mehrwert.



Optimierung: Mit der Volumenmessung kann die exakte Auslastung der Lkw ermittelt werden